

Das „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“

Aus unternehmerischer Sicht

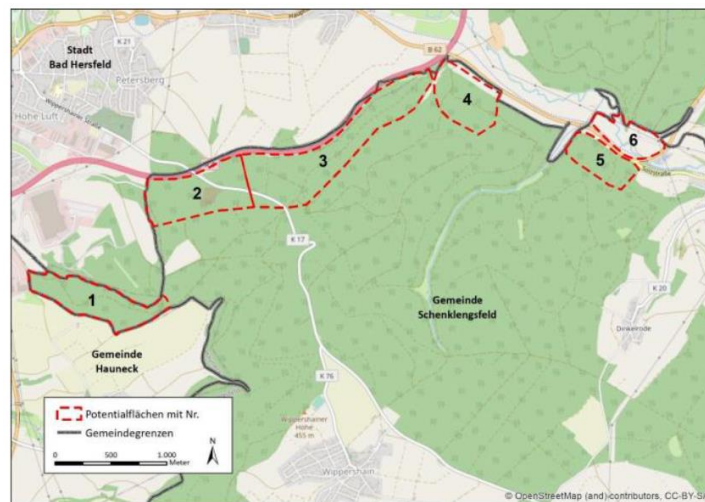


Abbildung 1 Übersicht des Untersuchungsraums, Lage der Potentialflächen

Thesepapier	Wie beurteilt ein Unternehmer, der vor Jahren eine Firma im Kreis Hersfeld neu ansiedeln wollte und dann in einen Nachbarkreis ausweichen musste die aktuellen Pläne um das „Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss“?
Autor	Norbert Kottmann
Quellen	Hersfelder Zeitung, Wahlprogramme
Datum des Thesepapiers	1.3.2021

Inhalt

Gewerbeansiedlung in der Gemarkung Schenkklengsfeld aus meiner Sicht als Unternehmer.....	3
Grundsätzliche Einschätzung.....	3
Erfahrungen mit Gewerbe in Schenkklengsfeld.....	3
Aufbau einer eigenen Firma.....	3
Erfahrungen mit Gewerbeansiedlungen.....	3
Denkweise von Unternehmern.....	4
Die konkrete Situation in Schenkklengsfeld.....	4
Der Plan.....	4
1. Rahmenbedingungen.....	4
Die Bahn als Spediteur.....	4
Potenzielles Transportgut.....	4
Die Konsequenz.....	4
2 - Qualifizierte Arbeitskräfte.....	5
3 – Geeignete Gewerbe.....	5
Das Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss.....	5
Was suchen Unternehmer?.....	5
Alternative: Windräder.....	6
Flächentausch Schenkklengsfeld-Hessen Forst.....	6
Ein Gedanke: Energie statt Gewerbe.....	6
Prognose.....	6

Gewerbeansiedlung in der Gemarkung Schenklengsfeld aus meiner Sicht als Unternehmer.

Grundsätzliche Einschätzung

Grundsätzlich ist zu befürworten, dass sich ein Bürgermeister Gedanken über Gewerbeansiedlungen in der von ihm vertretenen Gemeinde macht. Nur muss er sich dabei auch Gedanken darüber machen, welche Art von Gewerbe sich sinnvoll in der Gemeinde ansiedeln könnten.

Ein Gewerbegebiet mit Bahnanschluss war schon einmal seine Vorstellung.

Erfahrungen mit Gewerbe in Schenklengsfeld

Ich habe jahrelang als Betriebsleiter der Eichhoff Werke GmbH wegen erforderlichen und langwierigen Umladungen im Stückgutverkehr mit der Hersfelder Kreisbahn verhandelt und haben nie eine praktikable Lösung gefunden. Da ging es um Kosten, Umladungen in Bad Hersfeld usw., jetzt müsste das in Philippsthal geschehen also nicht gerade am Nabel der Welt.

Schenklengsfeld hatte einmal zwei größere Unternehmen. Beide sind aufgrund des Kostendrucks und fehlender Erweiterungsmöglichkeit in Schenklengsfeld gescheitert.

1. Die Uli Chemie GmbH hatte zeitweise über 50 Mitarbeiter/innen und hat die Fertigung in andere Werke und in die neuen Bundesländer verlagert.
2. Die Eichhoff Werke GmbH beschäftigten im Zweigwerk Schenklengsfeld während der erfolgreichsten Zeit über 200 Mitarbeiter/innen. Die Unternehmensgruppe konnte mit ihrer lohnintensiven und damit teuren Fertigung insgesamt auf dem Markt nicht mehr bestehen und hat die Fertigung in Werke in Spanien und Ungarn verlagert. Im Zuge der Entwicklung wurde auch das Werk in Schenklengsfeld geschlossen. Der Trend, lohnintensive Fertigung in andere Länder zu verlagern ist für Unternehmen auch heute überlebenswichtig. Bevor ich ein eigenes Unternehmen gründete, habe ich selbst für ein anderes Unternehmen aktiv daran mitgewirkt.

Aufbau einer eigenen Firma

Nach der Wende habe ich dann ein eigenes Unternehmen in Thüringen gegründet. Ich hatte vorher viele Gespräche mit dem damaligen Hersfelder BGM; Herrn Böhmer wegen einer Ansiedlung in der ehemaligen Kaserne in der Hohen Luft. Die Ansiedlung scheiterte sowohl an den Kosten aber auch am Fachkräftemangel, Ingenieuren usw. Gute Bedingungen und gute Fachkräfte fand ich in Merkers, kaufte dort eine große Fertigungshalle, konnte gleich 125 gut ausgebildete Facharbeiter und Ingenieure übernehmen und konstruierte und fertigte dort Sondermaschinen für den Weltmarkt. Aber auch da spürte ich die Anziehungskraft der K&S, die ganz offen gute Azubis und Mitarbeiter mit Sonderleistungen lockte, die sich ein junges, weltweit im Wettbewerb stehendes Unternehmen nicht leisten konnte.

Erfahrungen mit Gewerbeansiedlungen

Noch heute bin ich hin und wieder als Unternehmensberater gefragt. Gern berate ich junge Menschen, die ein Unternehmen gründen oder auch kaufen wollen. Aufgrund meiner Biografie kann ich mich hervorragend in Unternehmer hineindenken, die Neugründungen planen, Firmen kaufen oder neue Standorte suchen. Ich weiß wie Banker ticken, die habe ich oft genug erlebt.

Denkweise von Unternehmern

Ich weiß auch, dass Unternehmer ihre Ziele in der Regel konsequent verfolgen und nicht gern warten, bis eine Kommune irgendeine Idee zur Ansiedlung von Gewerbe auf einen langen Weg gebracht hat. Gewerbegebiete werden überall recht günstig angeboten, ein guter Unternehmer ohne direkte Ortsbindung sucht immer seinen Vorteil. Schnelligkeit, Aufwand und Kosten spielen dabei eine große Rolle. Ist ein Markt erkannt, wird ein Unternehmer umgehend darauf reagieren.

Die konkrete Situation in Schenklingensfeld

Der Plan

Der BGM und sein Gefolge wollen in Schenklingensfeld Gewerbeflächen und Arbeitsplätze schaffen. Das ist zuerst einmal des Lobes wert. Was aber veranlasst einen Unternehmer in Orten wie Schenklingensfeld zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen?

1. Rahmenbedingungen

Die Bahn als Spediteur

Die Infrastruktur, darunter zählt besonders die Verkehrsverbindung zu wichtigen Verkehrsadern. Zuliefer- und Auslieferverkehr über Malkomes oder Motzfeld oder über Eiterfeld ins Industriegebiet mit Bahnanschluss nach Schenklingensfeld? Zur Zeit der Eichhoff Werke und Uli Chemie gab es im Ort einen Bahnanschluss. Beide Werke haben wegen der Probleme mit Umladungen, wegen massiver Zeitverluste auf Bahntransporte ab Schenklingensfeld verzichtet. Alle für den Bahntransport vorgesehene Stückgüter wurden täglich mit eigenem Lkw nach Bad Hersfeld gefahren, die Uli Chemie hat sowohl die Kreisbahn als auch den Transport über die Bundesbahn komplett gemieden.

Potenzielles Transportgut

Schenklingensfeld hat keine Wertstoffe, die im Raum Schenklingensfeld z.B. aus der Erde geholt werden können. Von Ton für eine Ziegelei einmal abgesehen gibt es nichts, was gewonnen und in Schenklingensfeld verarbeitet werden kann. Somit muss das zur Verarbeitung kommende Material zur Veredelung alles in Schenklingensfeld angeliefert werden.

Alles über die Bahn angeliefert und als Fertigware zurück ebenfalls über die Bahn zu den Märkten?

Anlieferungen über LKW über Malkomes, Motzfeld oder Eiterfeld? Welcher Unternehmer verfolgt solche kostenträchtigen Ziele?

Die Konsequenz

Unter diesen Umständen scheiden materialintensive Unternehmen und auch Logistiker aus, die finden überall ausreichend besser geeignete Grundstücke als die vom BGM angedachten Gewerbegebiete mit Bahnanschluss oder im Wald parallel zur Autobahn A4.

Möglich, dass eine Wiederbelebung der Bahnstrecke nach Heimboldshausen wie behauptet zu 100 % gefördert wird. Sicher aber erst bei Nachweis konkreter Gewerbeansiedlungen. Wirklich interessierte Unternehmen treten offen auf. Nur so können sie den Genehmigungsprozess beschleunigen und die Ernsthaftigkeit einer Ansiedlung nachweisen. Bisher stehen aber nur Behauptungen bestimmter Gruppen im Raum. Ein Unternehmer weiß zudem längst, dass Waggons aus unserer Region in Erfurt zu Zügen zusammengestellt werden und denkt dabei auch an die Kosten.

Ein Bahnanschluss in Schenklingensfeld wäre nur hilfreich, wenn K+S Grund und Boden auf Schenklingensfelder Gebiet benötigte, um eine neue Halde für zu errichten. Denkt der BGM etwa

an den jetzigen Solarpark mit dem Nachbargrundstück, wenn es um eine neue Halde geht? Da könnten die K+S Produktionsabfälle mit Waggons angeliefert und in unmittelbarer Nähe eine Halde aufgeschüttet werden.

Wann sind die Aufnahmekapazitäten der Halden im Philippsthal und Heringen erschöpft?

2 - Qualifizierte Arbeitskräfte.

Die sind heute knapp und dazu mobil. K+S, Grenzbach und auch Bad Hersfeld mit Amazon usw. ist nicht weit und mit dem Auto gut erreichbar. Das Lohnniveau ist dort relativ hoch, das Potenzial an verfügbaren Arbeitskräften relativ niedrig, eine Massenfertigung in Schenklengsfeld damit viel zu teuer.

3 – Geeignete Gewerbe

Schenklengsfeld eignet sich natürlich für Kleinbetriebe, Handwerksbetriebe usw. Davon gibt es in Schenklengsfeld eine erstaunlich große Anzahl mit breit gefächertem Angebot. Ausbaufähig ist das aber noch.

Das Gewerbegebiet mit Autobahnanschluss

Das nun von BGM Möller zur Gewerbeansiedlung vorgesehen Grundstück neben der Autobahn zwischen der Landstraße nach Wippershain und der B62 eignet sich keinesfalls zur Ansiedlung von Logistikunternehmen bzw. Unternehmen mit hohem Arbeitskräftepotential.

Es liegt direkt an der Autobahn A4 und hat keinen direkten Weg zu den Abfahrten Bad Hersfeld oder Friedewald.

Wer unter uns älteren Bürgern sich noch an die vielen erfolglosen Initiativen zum Ausbau der ehemaligen Abfahrt Sorga erinnert, glaubt nicht, dass der Bund zu einem relativ kleinen Industriegebiet neben der A 4 zwischen den Abfahrten Bad Hersfeld und Friedewald eine neue beidseitige Zu- und Abfahrt einrichten wird.

Welches Interesse sollte der Bund daran haben zum Wohle der Gemeinde Schenklengsfeld zu handeln? Die einseitige Abfahrt Wommen von der A 4 in Richtung Bad Hersfeld ist wohl der Wiedervereinigung geschuldet und dürfte wohl einmalig bleiben. Eine neue Untertunnelung oder Überbrückung der A 4 ins Industriegebiet Schenklengsfeld an der A4?

Das glauben wohl nur Träumer.

Was suchen Unternehmer?

Unternehmer mit produzierenden Firmen schaffen Arbeitsplätze, suchen aber Gewerbegebiete mit guter Infrastruktur und guten Anbindungen an das Wegenetz. Im vorgesehenen Gebiet ist eine solche nur mit erheblichen Kosten zu erstellen.

Woher das Brauchwasser nehmen?

Wohin mit dem Abwasser und Regenwasser?

Wie kommen Personal und Ware zum Unternehmen?

Da wäre auf jeden Fall die Gemeinde in Vorleistung und das sehr langfristig mit unsicherem Ausgang.

Alternative: Windräder

Das Grundstück im Wald an der Autobahn A4 liegt im Tal von West nach Ost und damit relativ gut in der üblichen Windrichtung. Weit und breit ist nicht zu erkennen, wen z.B. Windräder stören würden. Sicher, da müssen einige Bäume geopfert werden, viele sind aber schon durch Trockenheit und Stürme stark geschädigt und müssen sowieso ersetzt werden. Ob neue Bäume an der Stelle gepflanzt werden oder woanders, ist für die Umwelt erst einmal nebensächlich.

Flächentausch Schenklengsfeld-Hessen Forst

Ich kann mir auch vorstellen, dass der Hessenforst bereit ist, bei einem Tausch und sinnvoller Nutzung das Gebiet gegen ein anderes zu tauschen. Verfügt die Gemeinde Schenklengsfeld über so ein Tauschgebiet, das sie dem Hessenforst anbieten könnte?

Ein Gedanke: Energie statt Gewerbe

Der evtl. Reiz dort einen Windpark vielleicht sogar mit Solarpark anzulegen liegt darin, dass eine einseitige Behelfsabfahrt von der Autobahn in Richtung Osten leicht möglich und absolut umweltschonend ist. Aufwendige Rodungen durch Wälder für Transportwege zu den Windmühlen sind dort nicht erforderlich. Eine Wiederbegrünung durch Buschwerk wäre auch möglich. Der Bund könnte ins Boot geholt werden, da zwischen den Windmühlen ausreichend Parkraum für Lkw geschaffen werden könnte, den wiederum der Bund anmietet. Nur wer übernimmt die Pflege und Entsorgung an so einer abgelegenen Stelle?

Prognose

Aus dem Projekt könnte etwas Gutes werden, wenn man es geschickt anfasst und überzeugend darstellt. Dazu gehört eine gute und gezielte Machbarkeitsstudie und Vorermittlungen, wo dem Hessenforst ein geeignetes Gelände zum Tausch angeboten werden kann. Besser dort einen Windpark mit Solarpark errichten als zum Beispiel am Landecker oder in anderen Wäldern und ortsnahen Auen.

An der A 4 stört ein Windpark sicher nicht, so etwas sieht man auf einer Reise in den Norden Deutschlands vielfach. Eine nähere Betrachtung der Eignung des Gebiets zur Errichtung von Windkraft- und Solaranlagen ist es auf alle Fälle wert.

Unternehmer lockt man nicht mit der Veröffentlichung nicht abgeklärter Gedanken in der Presse, sondern mit konkreten und ausgearbeiteten Vorschlägen zur Verwirklichung der Vorhaben mit Zeitfenstern bis zur Verwirklichung.

Fazit

Ich kann mir auch kaum vorstellen, dass das von der Gemeinde bestellte und bezahlte Gutachten die Prüfung eines Gewerbegebiets für produzierende oder logistisch wirkende Unternehmen zum Inhalt hatte. Das Ergebnis wäre allein mit Blick auf die Landkarte schon bei der ersten Betrachtung als negativ vorauszusehen.

Aber sicher werden die Bürger Schenklengsfelds bald das ganze Gutachten zur Kenntnis nehmen können.

Norbert Kottmann

01.03.2021